Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 33/34 (1899)

Heft: 9

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ob der Vorteil der Materialersparung bezw. der vergrösserten Widerstandsfähigkeit nicht durch den Nachteil des vermehrten Arbeitslohnes aufgewogen würde.

Stoffe und Tapeten als Mittel zur Verbesserung der Akustik. Die Thatsache, dass in Räumen mit mangelhafter Akustik eine bessere Schallwirkung durch das Spannen von Netzen und durch das Bespannen der Wände mit Stoffen erzielt wird, wird durch Erfahrungen bestätigt, welche Herr Prof. Henning in Berlin, Mitglied der Königl. Akademie der Künste, unlängst in der «Kreuz-Ztg.» mitgeteilt hat. In der Rotunde des alten Museums habe eine starke und vielfache Schallwiedergabe stattgefunden, so dass z. B., wenn die grosse Eingangsthür etwas zugeworfen wurde, es einen Donnerklang gab, der erst nach und nach verhallte. Nach einander angeschlagene Töne einer Singstimme klangen gut wieder und in entsprechenden Zwischenräumen abgegeben, vereinigten sie sich zur Tonfolge. Als die Raffael'schen Bildertapeten an der Rundmauer unter dem Kuppelgewölbe aufgehängt wurden, war der Klang verschwunden, ein Beweis, dass der Wiederhall nicht in der Kuppel lag, sondern in den diese tragenden Wänden. In einem Gesellschaftshause der Mohrenstrasse zwischen Friedrich- und Charlottenstrasse waren Vorträge im grössten Saale mit flacher Decke schwer zu verstehen, weil die von den Wänden zurückgeworfenen Schallwellen die Worte des Vortragenden unverständlich machten. Als später der Saal restauriert und tapeziert wurde, war der Wiederklang verschwunden und man konnte jeden Redner leicht verstehen. - Daraus geht hervor, dass da, wo Vorträge u. s. w. unverständlich bleiben, weil eine zu grosse Schallwiedergabe von den Wänden stattfindet, diesem Uebelstande durch Bekleidung derselben mit einem weicheren, die Schallwellen dämpfenden Stoffe abzuhelfen ist, ebenso wie man die Resonnanz grosser glatter Wandflächen durch Vorlage von Pfeilern oder freistehenden Säulen

Die XXVI. Jahresversammlung des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern fand unter sehr reger Beteiligung (etwa 100 Personen) am 27. August, vormittags im Kantonsratsaale in Zug statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Vereinsangelegenheiten und Entgegennahme des Jahresberichtes des Präsidenten wurden sehr interessante und lehrreiche Vorträge gehalten. Direktor A. Ulinger in Zug berichtete über die Entwickelung der Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke in Zug. Hierauf sprachen Gasdirektor Weiss und Direktor Isler über das neue Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren, bezw. über die Erweiterungsbauten im Gaswerk Winterthur. Specielles Interesse boten die Mitteilungen der Genannswerk Winterthur. Specielles Interesse boten die Mitteilungen der Genannswon Kohle und Koks. Ferner machte Herr Ingenieur Peter (Zürich) Mitteilungen über die Quellwasserfassungen der Stadt Zürich im Sihl- und Lorzethal.

Der bisherige Vorstand wurde auf eine neue Amtsdauer wiedergewählt (Präsident: A. Rothenbach sen., Bern; Vicepräsident: P. Miescher, Basel; E. Meystre, Vevey, Kassier; Sekretär: A. Weiss, Zürich; H. Mathys, Chaux-de-Fonds; C. Butticaz, Genf, J. Isler, Winterthur). Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Chaux-de-Fonds bestimmt.

Am Sonntag Nachmittag wurde eine Fahrt nach Baar zur Besichtigung der Tuffsteingrotten, der Kraftstation im Lorzetobel und der stadtzürcherischen Quellenfassungen unternommen und am Montag fand unter zahlreicher Beteiligung ein gemeinschaftlicher Ausflug mit Damen auf den Rigi statt. -e-

Zum Studium der Wirkung von Flusskorrektionsbauten ist in dem neu eingerichteten Flussbau-Laboratorium der technischen Hochschule in Dresden ein 13,3 m langes und 2 m breites Modell eines Flusslaufgerinnes aufgestellt, das sich in bestimmter Neigung einstellen lässt und mittels einer elektrischen Kreiselpumpe mit bis zu 35 / Wasser pro Sekunde gespeist werden kann. Durch kleine, mit Schrot gefüllte Leinwandsäckehen können die Flusseinbauten dargestellt und ihre Wirkung auf das Flussbett an Kies und Sand verschiedener Korngrösse und verschiedener Färbung gezeigt werden, je nach der Menge und Geschwindigkeit des genau abzumessenden Wasserzuflusses. Diese Demonstration am Modell ist geeignet, das theoretische Studium der Hydraulik aufs wirksamste zu unterstützen.

Der Bau des Centralbahnhofes in Hamburg wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr begonnen werden. Es sind zu erbauen zwei Hauptbahnhöfe, drei Zwischenbahnhöfe für den Stadtbahn- und Vorortsverkehr, 11 Haltestellen für Stadt- und Vorortsbahn, zwei grosse Verschubbahnhöfe und ein grosser Ortsgüterbahnhof, eine zweigleisige Elbbrücke, zwei über den Oberhafen, einen Elbarm, mit Drehöffnungen zu versehende Brücken, von denen die eine in ihrem oberen Teile für die Ueberführung von vier Gleisen, in ihrem unteren Teile für die Aufnahme einer Strasse

bestimmt ist, vier Brücken über die Bille und Alster, 13 Brücken über Kanäle, 83 Strassen- und Gleisunter- und Ueberführungen, 2000 m Viadukte und 3000 m Futter- und Quaimauern. Die Gesamtkosten vorgenannter Bauten sind auf rund 80 Millionen Fr. veranschlagt.

Konkurrenzen.

Entwürfe für die Neukanalisierung der Stadt Fulda. Vom Magistrat in Fulda unter den in Deutschland und der deutschen Schweiz ansässigen Ingenieuren ausgeschriebener Wettbewerb. Termin: 1. Februar 1900. Preise: 4000, 2500 und 1500 Mk.; doch behält das Preisgericht sich eine eventuelle anderweitige Verteilung vor. Preisrichter sind neben drei Nichttechnikern die Herren: Oberbaurat Prof. R. Baumeister in Karlsruhe, Stadtbaurat Höpfner in Kassel, Stadtbaurat Steuernagel in Köln, Stadtrat Mahr, Baumeister Heres und Stadtbaumeister Fuhrmann in Fulda. Die Unterlagen des Wettbewerbs können gegen Einsendung von 10 Mk. vom Magistrat der Stadt Fulda bezogen werden.

Neubau des Kinder-Jenner-Spitals in Bern (Bd. XXXIII S. 203 und 214). Eingegangen sind 25 Entwürfe. I. Preis (1200 Fr.) Hodler & Joos, II. Preis (1000 Fr.) Paul Lindt, III. Preis (800 Fr.) Ed. von Rodt, sämtlich in Bern. Zum Ankauf empfohlen: das Projekt «Gurten».

Zur gefälligen Notiznahme.

Wir machen neuerdings darauf aufmerksam, dass der Annoncenteil unseres Blattes von der Redaktion desselben vollständig unabhängig und getrennt ist.

hängig und getrennt ist.

Wie auf der ersten Seite jeder Nummer angegeben, sind Annoncen ausschliesslich an die Firma Rudolf Mosse zu senden und wir entschlagen uns jeder Verantwortlichkeit für die Weiterführung und das richtige Erscheinen solcher irrtümlich an die Expedition oder Redaktion gerichteten Einsendungen.

Die Red.

Redaktion: A. WALDNER Flössergasse Nr. 1 (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Cirkular des Central-Komitees

an die

Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins. Geehrte Herren und Kollegen!

Unter Verweisung auf die Einladung des Lokal-Komitees in Winterthur zur Teilnahme an der daselbst am 24. und 25. September stattfindenden General-Versammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, erlauben wir uns, auch an unserem Orte Sie angelegentlich zu ermuntern, an der Versammlung sich zahlreich zu beteiligen.

Bekanntlich liegt der Schwerpunkt unserer Vereinsthätigkeit einerseits in den Sektionen, andereits bei der Delegierten-Versammlung, so dass der General-Versammlung je nur wenige Vereinsangelegenheiten zur Erledigung übrig bleiben. Aber nichts destoweniger sind unsere Versammlungen von grosser Bedeutung für das Vereinsleben, indem dieselben Gelegenheit geben, in zwangloser Weise die uns berührenden Tagesfragen besprechen zu können. Von grossem Interesse für alle Fachkollegen wird der in Aussicht gestellte Vortrag über den Bau des Simplontunnels sein, ein Unternehmen, welches die verschiedensten Gebiete der Technik berührt und die Anwendung der neuesten Errungenschaften im Gefolge haben wird.

Ein Platz in unserer Versammlung soll auch dem kollegialen Zusammensein und der Pflege der Freundschaft gewidmet sein, ein Moment, das in der Zeit «aufregender Thätigkeit» mehr als je zu seinem Rechte gelangen soll.

Also auf zahlreiches Zusammentreffen in Winterthur!
Mit Hochschätzung und kollegialem Grusse
Zürich, im August 1899.

Namens des Central-Komitees des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, Der Präsident: A. Geiser. Der Aktuar: W. Ritter.

Traktanden der XXXVIII. Generalversammlung in Winterthur

am 24. September 1899 vormittags 91/2 Uhr im Stadthaussaal.

- 1. Eröffnung durch den Präsidenten des Lokal-Komitees.
- 2. Protokoll der General-Versammlung in Basel vom Jahr 1897.
- 3. Berichterstattung, eventuell Beschlüsse über die Beteiligung an der Herausgabe des Werkes: «Das Bauernhaus in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz».